

# SPD ÖV: Mit einem Kinder- und Jugendforum junge Menschen mehr beteiligen

SPD Peterswerder-Steintor schlägt Konzept für mehr Jugendbeteiligung in der Östlichen Vorstadt vor



Der SPD-Ortsverein Peterswerder-Steintor hat ein Konzept zur Jugendbeteiligung beschlossen. Mit der Etablierung eines Kinder- und Jugendforums soll durch ein niedrigschwelliges Angebot den jungen Menschen im Stadtteil die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ideen und Vorstellungen zu artikulieren und umzusetzen.

„Unser Viertel ist geprägt vom Engagement der Nachbarschaft, der Kneipen und Geschäftsleute sowie vieler ehrenamtlicher Aktiven. Die Kinder und Jugendlichen in unserem Stadtteil haben aber nur wenige Räume, in denen sie Ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen für ihr Umfeld artikulieren und gestalten können. Das wollen wir ändern. Mit dem Kinder- und Jugendforum wollen wir mehr Teilhabe und Beteiligung für unserer Kinder und Jugendliche schaffen“ erklärt Ortsvereinsvorsitzender Marc Fücke den Hintergrund des SPD-Vorschlags.

In dem beschlossenen Konzept ist die Einrichtung eines jährlichen Kinder- und Jugendforums das zentrale Element. Bei diesem Forum können Kinder und Jugendliche, unterstützt durch eine professionelle Moderation, ihre Ideen und Wünsche für eigene Projekte vorstellen. Sie bekommen zur Umsetzung eine/n Pat/in (z.B. ein Mitglied des Beirats oder engagierte Bürger:innen des Ortsteils), der/die sie unterstützen soll, z.B. wenn es um Nachfragen bei Behörden geht oder darum Geld zu beantragen. Nach einem Jahr wird das Ergebnis des Projekts durch die Kinder und Jugendlichen im Forum sowie im Beirat der Östlichen Vorstadt vorgestellt.

Janne Herzog, Mitglied im Beirat Östliche Vorstadt und aktiv im Fachausschuss Kinder, Bildung und Jugend sowie Oliver Schmolinski, sachkundiger Bürger für die SPD im Fachausschuss Soziales, Kultur und Wirtschaft haben das Konzept entwickelt und vorgestellt: „Wir wollen, dass es Kinder und Jugendlichen ermöglicht wird, eigene Vorstellungen und Ideen zu verwirklichen. Oft fehlt es an Geld und der nötigen Erfahrung in unserem administrativen Dschungel. Da wollen wir ansetzen und helfen. Perspektivisch würden wir uns freuen, wenn das Engagement von Kindern und Jugendlichen in unserem Ortsteil sich verstetigt und in einen Jugendbeirat mündet. Nun wollen wir aber erst einmal einen ersten Schritt machen und den Kindern und Jugendlichen ermöglichen zu zeigen, was sie wollen und auch was sie können.“

Das Konzept soll nun zeitnah in die Arbeit des Beirates einfließen. „In einem ersten Schritt wollen wir unser Konzept nun im Beirat und dann natürlich auch mit den Kindern und Jugendlichen diskutieren. Denn um ihre Interessen geht es letztendlich.“ erläutern die beiden Beiratspolitiker:innen.